

- Bevor Sie mit den Jugendlichen sprechen ...
- Baustein 1 | Leben in der Pubertät
- Baustein 2 | Schönheitsideale in unserer Gesellschaft
- **Baustein 3 | Pornografie im Netz**
- Baustein 4 | Sexualisierte Kommunikation
- Interviews und Literaturhinweise

Beschreibung zu Projekt 17: Sex we can?

Thema

Ziel ist es, den Jugendlichen Hilfestellungen rund um Fragen und Mythen bei der jugendlichen Partnerschaft und Sexualität zu geben. Die Arbeit mit dem Film „Sex we can“ und den darin vorkommenden Figuren, David und Sophie, ermöglicht es, in der Klasse problematische Themen anzugehen, ohne dass die Jugendlichen über eigene Erfahrungen, Ängste und Wünsche sprechen müssen.

Zielgruppe

ab 14 Jahren

Organisationsform

Gruppenarbeit, Einzelarbeit

Zeit

60 Minuten (mit Zusatzaufgabe ca. 90 Minuten)

Vorbereitung

Episode 3 von „Sex we can“ vorab ansehen und für den Unterricht zugänglich machen (über www.sexwecan.at)

Methodische Hinweise

Ablauf:

Aufgabe 1: 2 bis 4 Jugendliche sehen sich an einem PC (je nach Ausstattung kann der Film auch über Beamer gezeigt werden) die 3. Episode der Filmreihe „Sex we can“ an. Anhand einer Problemanalyse in Einzelarbeit werden nun die Gefühlswelten der beiden Hauptfiguren erschlossen.

Es werden folgende Mythen und Probleme angesprochen:

- Orgasmuswunsch oder besser: -pflicht beim Sex
- Orientierung an falschen Vorbildern und der emotionale Druck, der dadurch entsteht
- problematische Kommunikation in Paarbeziehungen

Auswertung: So könnte das Problem und die dazu passende Lösung aussehen.

	David	Sophie
Problem	Sophie ist beim Sex nicht gekommen. Da wollte ich mir in Pornos mal anschauen, was den Frauen gut gefällt, damit ich weiß, was ich nächstes Mal machen muss. Beim nächsten Mal hat ihr aber überhaupt nicht gefallen, was ich mit ihr gemacht habe. Sie hat mich sogar rausgeschmissen. Ich wusste gar nicht, was ich falsch gemacht haben sollte.	David glaubt, dass mir der Sex nicht gefallen hat, nur weil ich nicht gekommen bin, dabei fand ich es schön. Beim nächsten Mal hat er es anders versucht. Er hat mich behandelt wie eine Puppe, die man verbiegen kann, wie es einem Spaß macht. Er war mir eigentlich sogar plötzlich total fremd und ich hatte Angst vor ihm.
Lösung	Mein Kumpel Nico hat mir gesagt, dass Frauen im richtigen Leben nicht unbedingt so funktionieren wie die Darstellerinnen in Pornos. Eigentlich klar, wenn man mal drüber nachdenkt, bei mir ist es ja auch ähnlich. Ich kann auch nicht so lange wie die Männer in den Pornos. Ich glaube, ich werde sie mal fragen, was ihr gefällt.	Ich habe mit meiner besten Freundin Elena darüber geredet. Das hat gut getan, sie hat schon mehr Erfahrung. Er hat sich dann bei mir entschuldigt und ich habe ihm eine zweite Chance gegeben. Jetzt bin ich wieder richtig glücklich – weil er mich versteht.

Aufgabe 2:

Anknüpfend an die Übung davor, kommt nun eine Aufgabe für die Stärkung des Selbstbewusstseins in verschiedenen Szenarien. Hier sollen die Jugendlichen mögliche Handlungsschritte in schwierigen Situationen durchspielen. Die Lösungsoptionen sollten nur auf freiwilliger Basis, entweder vor einem anderen Gruppenmitglied oder in der Gesamtgruppe, vorgestellt werden.



Zusatzaufgabe: Hier können sich die Jugendlichen mit dem „Pornofilm als Fantasyfilm“ unter verschiedenen Aspekten auseinandersetzen, z. B.: Pornos entsprechen nicht der Realität, sondern zeigen Frauen- und v. a. Männerfantasien, die aber auch nicht auf alle Menschen übertragen werden können. Sex wird inszeniert, also so gezeigt, wie er **gut gefilmt** werden kann. Dauerende Lust und andauernde Leistungsbereitschaft wird suggeriert ... (weitere Aspekte siehe Projekt 13).

Zugang Internet/PC

ja

Projekt 17/1: Sex we can?

Aufgabe 1:

Schaut euch auf der Seite

☺ <http://www.sexwecan.at/> die Episode 3 an (unter „Start“ > „Sex we can“ > „Episode 3“).

Welches Problem hat David? Und welches Problem hat Sophie?

Und wie versuchen die beiden jeweils, das Problem zu lösen, um einander wieder näherzukommen?

	David	Sophie
Mein Problem		
Meine Lösung		

Der Porno als Lernvideo? Vielleicht besser doch nicht ...



Aufgabe 2:

Fülle für eine der folgenden Situationen das Handlungsblatt aus. Wenn du möchtest, sprich mit jemandem in der Gruppe über dein Verhalten in der Situation.

Situation 1: Bei einem Videoabend bei Freunden legt jemand einen Pornofilm ein. Du möchtest dir das nicht ansehen, aber es wäre uncool, jetzt nach Hause zu gehen. Was machst du?

Situation 2: Dein Freund/deine Freundin erzählt dir, dass seine Freundin/ihr Freund etwas beim Sex mit ihm/ihr machen möchte, was er/sie als unangenehm und unangebracht empfindet. Was rätst du ihm/ihr?



Zusatzaufgabe:

„Pornofilme sind Fantasyfilme“ heißt es in „Sex we can“. Was ist denn damit gemeint? Stelle dir nun vor, du bist Autor bei einem Jugendmagazin. Schreibe einen kurzen Artikel für die aktuelle Ausgabe mit der Überschrift „Pornofilme sind Fantasyfilme“.

Projekt 17/2: Hilfe! Wie komme ich aus der Nummer raus?!

Manchmal ist es gar nicht einfach, den Weg aus einer schwierigen Situation zu finden.

Versuche, in einer solchen Situation dein Problem in Ruhe anzugehen. Die Aufgaben sollen dir bei deiner Entscheidung helfen:



Quelle: LMZ Fotoarchiv

Beschreibe dein Problem:	
Was musst du entscheiden?	
Was kannst du tun? (Notiere unbedingt verschiedene Möglichkeiten)	1. 2. 3.
Gehe die einzelnen Möglichkeiten durch. Welche Folgen hätte deine Entscheidung?	
Wofür entscheidest du dich?	
Alleine ist oft schwerer als gemeinsam. Wer könnte dich in deiner Entscheidung unterstützen?	
Wenn alles vorbei ist, nimm dir auch Zeit zu überlegen, was gut an deiner Entscheidung war.	